

30 April 2020 – 18h30

## Pressemitteilung

### Finanzinformationen zum 31. März 2020 und Antrag auf Verlängerung der laufenden Gespräche mit den Finanzpartnern

- Konzernumsatz zum 31. März 2020 bei 77,9 Millionen Euro: starker Rückgang in den Segmenten Zink, Spezialmetalle und Kunststoff wird durch eine im Vergleich günstigere Situation im Geschäftsbereich Blei ausgeglichen
- Gegenwärtige Aktivitäten stark beeinträchtigt durch den Rückgang der Metallpreise, der reduzierten Nachfrage und die im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie ergriffenen vorgeschriebenen Anpassungsmaßnahmen
- Neuer Antrag auf Verlängerung der laufenden Gespräche mit den Finanzpartnern über den 31. Mai 2020 hinaus aufgrund von Verzögerungen bei den Projekten zur Veräußerung von Vermögenswerten
- Verschiebung der von den Finanzpartnern vorgenommenen Bewertung der Bedingungen, unter denen die Finanzierung aufrechterhalten werden könnte, von Ende April 2020 auf die zweite Maihälfte 2020 bis zum 31. Mai 2020

Die Recylex-Gruppe (Euronext Paris: FR0000120388 - RX) legt heute im Rahmen der laufenden Gespräche mit den Finanzierungspartnern des deutschen Teilkonzerns<sup>1</sup> ihre Finanzinformationen zum 31. März 2020 vor und informiert über die von der Gruppe<sup>2</sup> getroffenen Maßnahmen hinsichtlich der Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie.

#### Sebastian Rudow, Verwaltungsratsvorsitzender und CEO der Recylex Gruppe, erklärte:

*"Die Leistung der Gruppe im ersten Quartal 2020 spiegelt weitgehend eine verschlechterte Ausgangssituation aufgrund der Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie wider: ein starker Rückgang der Nachfrage nach Materialien in Europa, ein Rückgang bei der Sammlung von Abfällen, hauptsächlich in Frankreich, und ein deutlicher Rückgang der Metallpreise. Als Reaktion darauf passte die Gruppe, unter Berücksichtigung der Prioritäten Mitarbeiterschutz und Pflege der technischen Anlagen, teilweise ihre Aktivitäten an, um eine rasche Wiederaufnahme zu ermöglichen, sobald es die Situation erlaubt. Die Auswirkungen auf die Nachfrage, die Lieferketten und die Produktion lassen sich derzeit nicht zuverlässig und im Detail abschätzen. Es muss davon ausgegangen werden, dass Absatz,*

*Umsatz und Betriebsergebnis in diesem Jahr jeweils unter dem Niveau des Vorjahres liegen werden. Angesichts der nach wie vor schwierigen finanziellen Situation und der Notwendigkeit, sich ständig an neue Entwicklungen anzupassen, verfolgt die Gruppe aktiv die operative und finanzielle Umstrukturierung des deutschen Teilkonzerns. Sie hat ihre Finanzpartner um zusätzliche Zeit gebeten, um Fortschritte bei den geplanten Desinvestitionsprojekten zu erzielen, die durch die Zwänge im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie verzögert wurden".*

## 1. Finanzinformationen zum 31. März 2020

Der Konzernumsatz verteilt sich zum 31. März 2020 wie folgt auf die verschiedenen Geschäftsbereiche:

In Millionen Euro	Zum 31. März 2020	Zum 31. März 2019	Veränderung (in %)
Blei	54.0	45.8	+18%
Zink	16.7	21.8	-23%
Spezialmetalle	4.3	4.6	-7%
Kunststoff	2.9	3.6	-19%
Total	77.9	75.8	+3%

IFRS-Daten, ungeprüfte Zahlen.

Entwicklung der Metallpreise (in Euro) zum 31. März 2020

In Euro pro Tonne	Durchschnitt des ersten Quartals 2020	Durchschnitt des ersten Quartals 2019	Veränderung (in %)
Bleipreis	1 675	1 793	-7%
Zinkpreis	1 930	2 380	-19%
EUR/USD	1.1025	1.1358	-3%

Quelle: London Metal Exchange.

Der durchschnittliche Bleipreis erreichte im ersten Quartal 2020 1 675 Euro, was einem Rückgang von 7% gegenüber dem Durchschnitt des ersten Quartals 2019 entspricht. Zwischen dem 2. Januar 2020 und dem 31. März 2020 gingen die Bleipreise fast kontinuierlich zurück und sanken seit Jahresbeginn um 8%.

Der durchschnittliche Zinkpreis im ersten Quartal 2020 betrug 1 930 Euro, 19% weniger als der Durchschnitt im ersten Quartal 2019. Zwischen dem 2. Januar 2020 und dem 31. März 2020 fiel der Zinkpreis um 17%, was auf einen sehr starken Rückgang seit Februar 2020 zurückzuführen ist.

Der durchschnittliche €//\$-Wechselkurs ging im Vergleich zum ersten Quartal 2019 leicht um 3% auf 1,1025 zurück. Zwischen dem 2. Januar 2020 und dem 31. März 2020 fiel die €//\$-Parität um 2%.

## 2. Analyse des Konzernumsatzes zum 31. März 2020 im Vergleich zum 31. März 2019

Der Konzernumsatz belief sich zum 31. März 2020 auf 77,9 Millionen Euro, das entspricht einem Anstieg von 3% gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2019. Der angepasste Konzernumsatz<sup>3</sup> zum 31. März 2020 belief sich auf 81,8 Millionen Euro und zeigt somit einen sehr leichten Rückgang um 1% gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum.

### 2.1 Geschäftsbereich Blei: Umsatz +18%

Zum 31. März 2020 entfielen 69 % des Konzernumsatzes auf den Geschäftsbereich Blei.

Der Umsatz belief sich im ersten Quartal 2020 auf 54,0 Millionen Euro, was einem Anstieg von 18% gegenüber dem 31. März 2019 entspricht. Im ersten Quartal 2020 wurde der Rückgang der Bleipreise durch den Anstieg des Umsatzes mit metallurgischen Nebenprodukten (insbesondere mit Kupfer und Silber) und dem positiven Effekt höherer Verarbeitungsmengen im Rahmen des industriellen "Tolling" ausgeglichen.

Bei ermutigender industrieller Leistung nach dem kurzen Stillstand im November 2019 zur Umsetzung technischer Verbesserungen erreichte die Produktion der Weser-Metall GmbH zum 31. März 2020 33.400 Tonnen Blei (+36% gegenüber dem ersten Quartal 2019), was auf eine insgesamt günstige Ausgangssituation zurückzuführen ist (die Hütte hatte im ersten Quartal 2019 einen größeren dreiwöchigen Wartungsstillstand). Die Gruppe recycelte im ersten Quartal 2020 etwa 30.300 Tonnen gebrauchte Blei-Säure-Batterien (+7% im Vergleich zum ersten Quartal 2019).

Zur Erinnerung<sup>2</sup>, um sich auf die weltweite Verlangsamung der Aktivitäten im Zusammenhang mit den Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie einzustellen und damit einhergehend auch die Mitarbeiter in besonderem Maße zu schützen, wurden folgende Maßnahmen ergriffen:

- Die Weser-Metall GmbH hat seit dem 26. März 2020 die Produktion eingestellt und für mehr als die Hälfte ihrer Beschäftigten Maßnahmen zur Kurzarbeit ergriffen.
- Die Arbeiten der Recyclingwerke für gebrauchte Bleibatterien der Gruppe in Frankreich (Recylex S.A.) und Deutschland (Harz-Metall GmbH) wurden eingestellt, und alle drei Werke haben Kurzarbeit für ihre Beschäftigten eingeführt.
- In diesem Zusammenhang hat die Gruppe ihre Käufe von gebrauchten Bleibatterien vorübergehend eingestellt.

Der geplante große Wartungsstillstand der Weser-Metall GmbH<sup>4</sup>, die aufgrund der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie verschoben wurde, begann Ende April und wird voraussichtlich etwa drei Wochen dauern. Während dieses Wartungsstillstandes sind für beide Öfen

die Erneuerung und Qualitätsverbesserung aller Feuerfestmaterialien geplant.

Die Entwicklung des Bleisegments im zweiten Quartal 2020 wird von all diesen Elementen stark beeinflusst werden.

## **2.2 Geschäftsbereich Zink: Umsatz -23%**

Zum 31. März 2020 entfielen 21 % des Konzernumsatzes auf den Geschäftsbereich Zink.

Der Umsatz erreichte zum 31. März 2020 16,7 Millionen Euro, was einem Rückgang von 23% im Vergleich zum ersten Quartal 2019 entspricht. Der bereinigte<sup>2</sup> Umsatz belief sich zum 31. März 2020 auf 20,5 Millionen Euro, ein Rückgang um 28% im Vergleich zum ersten Quartal 2019.

Im ersten Quartal 2020 wurde der Umsatz des gesamten Segments durch den sehr starken Rückgang der Zinkpreise und die erhebliche Verschlechterung der Verkaufsbedingungen beeinträchtigt.

Im Bereich Staubrecycling belief sich die gesamte Wälzoxidproduktion der Gruppe (Harz-Metall GmbH und Recytech S.A.) zum 31. März 2020 auf über 19.500 Tonnen, was einem Anstieg von 14% im Vergleich zum ersten Quartal 2019 entspricht. Dieser Anstieg war auf eine im Vergleich günstigere Ausgangssituation für die HMG zurückzuführen (die im März 2019 mit ihrer großen Wartungsstilllegung begonnen hatte, im Vergleich zu keiner Stilllegung im ersten Quartal 2020). Dies glich den niedrigeren Zinkpreis und die verschlechterten Verkaufsbedingungen teilweise aus.

Die Zinkschrott-Recyclingaktivität verzeichnete ebenfalls einen erheblichen Umsatzrückgang in einem verschlechterten Marktumfeld, das durch den starken Rückgang des Zinkpreises negativ beeinflusst wurde. Die Zinkoxidproduktion erreichte am 31. März 2020 mehr als 3.500 Tonnen, was einem Rückgang von 37% entspricht.

Im zweiten Quartal 2020 wird das Segment als Ganzes angesichts eines wahrscheinlichen Nachfragerückgangs, sinkender Zinkpreise und stark verschlechterter kommerzieller Bedingungen mit einem sehr schwierigen Marktumfeld konfrontiert sein.

### **2.3 Geschäftsbereich Spezialmetalle: Umsatz -7%**

Zum 31. März 2020 entfielen auf den Geschäftsbereich Spezialmetalle 6% des Konzernumsatzes.

Der Umsatz der PPM Pure Metals GmbH belief sich zum 31. März 2020 auf 4,3 Millionen Euro, ein Rückgang von 7% im Vergleich zum gleichen Zeitraum im Jahr 2019. Der Anstieg des Absatzvolumens von Arsen in einem stabilen Preisumfeld konnte den Rückgang des Germaniumumsatzes (aufgrund des Anstiegs des Veredelungsvolumens und niedrigerer Preise) und die Verlangsamung der Nachfrage nach mehreren anderen Metallen nicht ausgleichen.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wurde die Tätigkeit der PPM Pure Metals GmbH durch die Auswirkungen des SARS-CoV-2-Virus nicht wesentlich beeinträchtigt.

### **2.4 Geschäftsbereich Kunststoff: Umsatz -19%**

Zum 31. März 2020 entfielen 4% des Konzernumsatzes auf den Geschäftsbereich Kunststoff.

Im ersten Quartal 2020 erreichte der Umsatz 2,9 Millionen Euro, ein Rückgang von 19% im Vergleich zum ersten Quartal 2019. Während die Aktivität von C2P France S.A.S. in einem verschlechterten Marktkontext im Vergleich zum ersten Quartal 2019 nahezu stabil blieb (-3%), ist der Umsatzrückgang des Segments auf eine ungünstige Vergleichsbasis zurückzuführen, da die strategische Neuausrichtung der Aktivität in Deutschland<sup>5</sup> ab dem zweiten Quartal 2019 umgesetzt wurde.

Zum 31. März 2020 erreichte die Gesamtproduktion von recyceltem Polypropylen der Gruppe 3.160 Tonnen, was einem Rückgang von nur 2% im Vergleich zum ersten Quartal 2019 entspricht.

Zur Erinnerung<sup>2</sup>: Um sich auf den starken Rückgang der Kundennachfrage im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Virus-Pandemie einzustellen, hat C2P France S.A.S. seit Ende März 2020 die Produktion eingestellt und bis auf weiteres Kurzarbeitsmaßnahmen für seine Mitarbeiter eingeführt.

## **3. Antrag auf eine Verlängerung der laufenden Gespräche mit den Finanzpartnern des deutschen Teilkonzerns über den 31. Mai 2020 hinaus<sup>1</sup>**

Die Einschätzung der Finanzpartner, unter welchen Bedingungen ihre Finanzierung bis zum 31. Mai 2020 aufrechterhalten werden könnte, wurde auf die zweite Maihälfte 2020 (statt Ende April 2020) verschoben.

In diesem Zusammenhang und aufgrund von Verzögerungen im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie in den Prozessen zur Veräußerung von Unternehmensanteilen hat der deutsche Teilkonzern bei seinen Finanzpartnern eine zusätzliche Verlängerung des Zeitplans für die laufenden Gespräche bis zum 30. Juni 2020 (statt wie bisher bis zum 31. Mai 2020) beantragt, damit diese feststellen, ob und unter welchen Bedingungen sie ihre Finanzierung aufrechterhalten werden können.

Diese Verzögerung ist für die Gesamtüberprüfung des Fortschrittsberichts zu den Projekten zur Veräußerung von Unternehmensteilen nötig, um zu beurteilen, ob die Erlöse aus den Veräußerungen ausreichen, um eine nachhaltige Umstrukturierung der Schulden des deutschen Teilkonzerns zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang hat der deutsche Teilkonzern darum gebeten:

- Von der Glencore International AG der Verlängerung der bestehenden Überbrückungsfinanzierung bis zu einem Höchstbetrag von 6,5 Millionen Euro, um den identifizierten Liquiditätsbedarf vom 31. Mai 2020 bis zum 30. Juni 2020 (im Vergleich zum 31. Mai 2020 zuvor) zu decken, zuzustimmen. Bis heute hat die Gruppe 52,7 Millionen Euro dieser Überbrückungsfinanzierung von einem Gesamtbetrag von 65,8 Millionen Euro in Anspruch genommen;
- Von der Glencore International AG der Verlängerung des Fälligkeitsdatums der Überbrückungsfinanzierung und der zusätzlichen Finanzierung (16,0 Millionen Euro) bis zum 30. Juni 2020, zuzustimmen;
- Von seinen Finanzpartnern um die Verschiebung ihrer Rechte auf vorzeitige Kündigung im Rahmen der im Dezember 2016 erhaltenen Finanzierung auf den 30. Juni 2020 sowie um die Verschiebung der am 31. Dezember 2018, 31. März 2019, 30. Juni 2019, 30. September 2019, 31. Dezember 2019, 31. Dezember 2019 und 31. März 2020 fälligen Rückzahlungen für einen Gesamtbetrag von 12,0 Millionen Euro sowie der am 31. Dezember 2019 und 31. März 2020 fälligen Zinsen für einen Gesamtbetrag von etwa 6,2 Millionen Euro auf denselben Termin.

Im Falle einer negativen Antwort der Finanzpartner auf diese Anträge würden alle Bankschulden des deutschen Teilkonzerns sofort zur Zahlung fällig, was die Zahlungsunfähigkeit aller deutschen Unternehmen der Gruppe zur Folge hätte. In der Folge würde die Recylex S.A. dann die Kontrolle über diese Unternehmen verlieren, was die Entkonsolidierung des gesamten deutschen Bereichs zur Konsequenz hätte. In diesem Zusammenhang müsste auch der Fortbestand der Recylex S.A. bewertet werden.

Recylex wird die Investoren über die Entwicklungen in den laufenden Gesprächen mit den

Finanzpartnern des deutschen Teilkonzerns auf dem Laufenden halten.

#### 4. Aktuelles zur finanziellen Situation

Stand: 29. April 2020:

- Die Nettoverschuldung des deutschen Teilkonzerns belief sich auf 171,7 Millionen Euro, verglichen mit 161,2 Millionen Euro am 29. Februar 2020. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Inanspruchnahme der Überbrückungsfinanzierung im März und April 2020 in Höhe von 6,0 Millionen Euro und einem Anstieg der aufgelaufenen Zinsen um 4,0 Millionen Euro zurückzuführen.
- Die Nettoverschuldung von Recylex S.A. belief sich auf 43,2 Millionen Euro, verglichen mit 41,2 Millionen Euro am 29. Februar 2020. Dies ist hauptsächlich auf die Veränderung der Netto-Cash-Position zurückzuführen.
- Die konsolidierte Nettoverschuldung des Konzerns belief sich auf 195,0 Millionen Euro, verglichen mit 183,0 Millionen Euro am 29. Februar 2020.

In einer ohnehin schon schwierigen Situation aufgrund ihrer derzeitigen Umstrukturierung beobachtet die Recylex-Gruppe ihre Liquiditätslage genau und überprüft ihre Aussichten vor dem Hintergrund der SARS-CoV-2-Virus-Pandemie und der Veränderungen ihres wirtschaftlichen Umfelds.

#### 5. Prognostizierte Finanzagenda

- Nächste Veröffentlichung: Finanzinformationen zum 30. Juni 2020 am Donnerstag, dem 30. Juli 2020 (nach Börsenschluss).

*1 Siehe insbesondere die Pressemitteilungen vom 5. Dezember 2018, 26. März 2019, 17. Juni 2019, 15. Juli 2019, 31. Juli 2019, 28. Oktober 2019, 7. November 2019, 27. November 2019, 20. Dezember 2019, 21. Februar 2020 und 19. März 2020.*

*2 Siehe die Pressemitteilungen vom 19. März 2020 und 25. März 2020.*

*3 Zur Bewertung der Performance des Geschäftsbereichs Zink schließt die Gruppe die 50 %-Beteiligung an Recytech gemäß der Methode der Quotenkonsolidierung mit ein, obwohl diese Methode von den IFRS-Standards nicht zugelassen ist. Vgl. Erläuterung 19 im Anhang des Konzernabschlusses 2017.*

*4 Vgl. die Pressemitteilung vom 21. Februar 2020.*

*5 Vgl. die Pressemitteilung vom 24. April 2019.*

*6 Siehe Anmerkung 32.5.1.4. zur konsolidierten Jahresrechnung für das Geschäftsjahr 2017.*



***Hinweis:** Die vorliegende Mitteilung enthält die regulierten vierteljährlichen Finanzinformationen der Recylex Gruppe, wie sie in Artikel L 451-1-2, IV des Währungs- und Finanzgesetzes und Artikel 221-1 des allgemeinen Reglements der französischen Börsenaufsichtsbehörde AMF definiert wurden. Die Mitteilung kann auf die Zukunft ausgerichtete Informationen in Form von Trends oder Zielsetzungen enthalten, die nicht als Ergebnisprognosen oder andere Hinweise auf die künftige Leistung ausgelegt werden dürfen. Solche Informationen unterliegen von Natur aus Risiken und Ungewissheiten, wie sie im Jahresbericht der Gesellschaft, der auf ihrer Website ([www.recylex.eu](http://www.recylex.eu)) verfügbar ist, beschrieben werden. Weitere Informationen über Recylex finden Sie auf der Website der Gruppe unter [www.recylex.eu](http://www.recylex.eu). Das zusammenfassende Dokument der Verfahren betreffend Metaleurop Nord S.A.S. und Recylex S.A., aktualisiert am 24. April 2020, ist auf der Website der Recylex-Gruppe im Abschnitt Finanzen verfügbar. Diese Pressemitteilung ist eine nicht-offizielle Übersetzung der Pressemitteilung desselben Datums, die in französischer Sprache herausgegeben wurde, ins Deutsche und dient ausschließlich der Bequemlichkeit deutschsprachiger Benutzer. Diese Pressemitteilung sollte in Verbindung mit französischem Recht gelesen und in Übereinstimmung mit diesem ausgelegt werden.*

## Rohstoffe aus „Urban Mines“

Die Recylex Gruppe mit Sitz in Frankreich und Deutschland ist ein europäischer Spezialist für das Recycling von Blei, Zink, Polypropylen sowie für die Herstellung hochreiner Spezialmetalle. Als wichtiger Akteur der Kreislaufwirtschaft und dank ihres langjährigem Know-how, erzielte Recylex im Jahr 2018 einen Konzernumsatz von 365 Millionen Euro und beschäftigt mehr als 730 Mitarbeiter.

Um mehr zu erfahren, besuchen Sie bitte unsere Website: [www.recylex.eu](http://www.recylex.eu)

## ANLAGE

### Umsatz der Recylex S.A.

<i>In Millionen Euro</i>	Zum 31. März 2020	Zum 31. März 2019	<i>Veränderung (in %)</i>
Geschäftsbereich Blei	14.3	15.5	-8%
Dienstleistungen an die Konzerngesellschaften	0.5	0.2	+150%
Gesamtumsatz	14.8	15.7	-6%

*IFRS-Daten, ungeprüfte Zahlen*